## Jahresrückblick 2021

Auch in diesem Jahr mussten wir dem Käfer trotzen, das ist doch einfach zum .....

Der Einstieg war jetzt nicht ganz lupenrein, doch der musste jetzt einfach sein.

Der Käfer hat auch dieses Kirchenjahr geprägt, und etliche Anlässe aus dem Programm gefegt.

Zum Glück gibts jedoch auch Erfreuliches zu berichten, denn ich habe etliche Ereignisse gesichtet.

In der Kirche durften wir feiern das Weihnachtsfeste, doch leider fast ohne Gäste.

Nur 50 Personen durften wir in die Kirche lassen, das war für uns alle nicht zum Lachen.

Somit hat der Kirchenrat sich etwas ausgedacht, und das Pfarreizentrum aufgemacht.

Dieses Provisorium haben wir jetzt schon seit einem Jahr, und bleibt wohl noch länger ist ja klar..

Der Korporation möchten wir auf diesem Weg noch danke sagen für die Christbäume, das möchten wir nämlich nicht versäumen.

Beim Fasnachtsgottesdienst durften d Cheschtänärigler leider nicht live ihr Bestes geben,

daher mussten wir uns etwas anderes Überlegen.

Das alles ist zum Haare raufen,

dann lassen wir halt eine CD laufen..

Nach dem Gottesdienst durften wir einen Apero der Fasnachtsgeselschaft genießen, und den Morgen unter Einhaltung der BAG Vorschriften beschließen.

Daniela Hürlimann hat im Frühling das Sekretariat verlassen und das Zepter Pascale Wolf überlassen.

Erfreuliches gab es über den Palmsonntag zu berichten, die erst Kommunikanten durften wieder Palmen richten. Auch die Bergjugend hat wieder viel Zeit investiert und ca. 300 Palmen gebunden, die dann per Töffli oder Velo den Weg ins Dorf haben gefunden. Es ist schön, dass sie diese Tradition weiter pflegen, und für uns alle einen Segen.

Am Karfreitag durften wir die Kreuzweg Andacht machen, einfach etwas spezieller, nämlich mit Masken.

Die Ostern durfte in diesem Jahr wieder in der Kirche gefeiert werden, das war für die Pfarreiangehörigen ein großer Segen. Die Salvatorianer zogen im Mai leider aus Zug fort, und wohnen nun im Welschland an einem neuen Ort.

Nach langem hin und her wurde klar, dass Ralf uns wird Verlassen, und wir uns mit der Zukunft der Pfarrei müssen befassen.

Bis dahin war es für uns alle eine strenge Zeit,

gab es doch etliche Termine mit Dinglichkeit.

Dank Reto Kaufmann und Leopold Kaiser konnten wir diese Zeit gut überbrücken, und es gab es im Pfarreileben keine größeren Lücken.

Dank ihnen fanden wir den Rank,

deshalb möchten wir ihnen aussprechen unseren großen Dank.

Lange Nacht der Kirche fand in diesem Jahr auch in Walchwil statt, es war ein toller Anlass und alles verlief glatt.

Kirchenschätze wurden bewundert,

aus dem letzten Jahrhundert.

Auch den Kirchturm konnte man besichtigen,

und Weidli Franz hatte dazu einiges zu berichten.

Über Fledermäuse wurde in der reformierten Kirche informiert, und danach im Riviera noch bis spät in die Nacht diskutiert.

Die Blauringmädchen duften genießen ihr Lager in St. Stephan bei Bern, das war nicht allzu weit entfernt. Sie durften dort eine tolle Zeit verbringen, mit gutem Essen, lachen und singen.

Nun war es endlich so weit, und im Pfarrhaus alles für den Einzug des neuen Gemeindeleiter bereit. Jaqueline und Benjamin duften wir begrüßen in Walchwil, wo sie angekommen sind am Ziel. Benjamin hat seine Arbeit begonnen top engagiert,

und ist trotz schwierigen Zeiten voll motiviert.

In diesem Jahr durfte wir unsere Sigristin Theres ehren,
durfte sie doch eine große Auszeichnung entgegen nehmen.

40 Jahre im Dienst der Kirche habt ihr gehört,

das ist doch ein paar Zeilen wert.

Die Auszeichnung Benemerenti durfte Benjamin ihr überreichen, der Papst persönlich hat die Urkunde dazu unterzeichnet.

20 Jahre im Dienst der Kirche ist Brülhart Franz, dazu gratulieren wir herzlich und sprechen aus unseren großen Dank.

Im September gab es wieder mal einen Ausflug für die Senioren, dabei verlief alles glatt und keiner ging verloren.

Das Pfarreiteam durfte bei bestem Wetter auch einen Ausflug machen, unter anderem zu den Salz Salinen nach Pratteln. Einen wunderschönen Tag durften sie gemeinsam genießen, und bei einem feinen Zabigplättli gemütlich beschließen.

Auch den Kirchenrat zog es aus Walchwil fort, und zwar nach Scuol an einen sehr schönen Ort.

Dort verwöhnte uns Doris bei der Ankunft mit einem feinen Mittagessen, und wir konnten den Alltag vergessen.

Auf dem Schloss Tarasp durften wir unter Anleitung das Abendessen selber kochen, das war natürlich so abgesprochen.

Einen unvergesslichen Abend duften wir im Schloss verbringen,

dabei hat David und seine Gitarre uns motiviert zum Singen.

Am zweiten Tag ging es dann mit einem Jäger auf die Pirsch, um zu hören, das röhren vom Hirsch.

Dieses Erlebnis bleibt uns sicher unvergessen,

Dieses Eriebriis biebt uns sicher unvergessen,

wie auch der Enzian nach dem feinen und reichhaltigen Abendessen.

Am Sonntag hatten Huwylers eine Führung durch den alten Dorfteil organisiert, dabei haben wir zugehört ganz interessiert.

Wir durften drei wunderbare Tage in Scuol verbringen, daher möchte wir euch unseren großen Dank überbringen.

Möchtet ihr eine Kerze in der Kirche bezahlen ganz geschwind, dann zahlt doch ab sofort mit Twint.

Den freiwilligen Anlass mussten wir leider auf das neue Jahr verschieben, das wurde mit einem Mail geschrieben.

Wir haben deshalb im Dorf und auf dem Berg gedreht die Runden, um euch unseren Dank und Wertschätzung zu bekunden.

Als Trost haben wir euch deshalb Überrascht, und eine Tasche mit feinem Inhalt überbracht.

Ihr seht es gab doch einiges zu berichten, und ich bin nun langsam am Ende mit Dichten.

Für euer Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken, auch wenn unser Schiff zwischendurch mal kam ins Wanken.

Wir bitten einfach um Verständnis und Geduld, auch wenn nicht immer alles läuft ganz rund. Zwischendurch geht halt mal etwas daneben, doch das gehört auch zum Leben. Wir wollen nur das Beste für die Pfarrei, das möchte ich euch noch sagen nebenbei.

Für die Advents-Zeit wünsche wir euch allen nur das Beste und eine besinnliche Zeit, und am Schluss der Versammlung steht der Apero bereit.